

Gerontius

Edward Elgar Oratorium

Gerontius

The Dream of Gerontius

Der Traum des Gerontius

Renée MORLOC, Mezzosopran
Peter DAVOREN, Tenor
Wilfried STABER, Bass
Friedrich-Spee-Chor Trier
Studentenkantorei Heidelberg
Anglistenchor Heidelberg
Orchester L'arpa festante
Jan WILKE, Leitung

Eintritt:
Kat. I.: 35,00 €
Kat. II.: 25,00 €
Schüler/Studenten:
15,00 €

 ticket

friedrich
spee TRIER **chor**

Samstag, 23. November 2019
St. Maximin, Trier


www.speechor.de 



The Elgar Society

President: Julian Lloyd Webber FRCM

Promoting a wider interest in the
life and music of Edward Elgar



For only £35, you can join the largest UK composer society, formed to promote a wider interest in the life and music of Edward Elgar.

Benefits of membership include:

- ❖ Free entrance to the Elgar Birthplace Museum in Broadheath
- ❖ Regular regional meetings with talks by well known musicians or writers
- ❖ Invitation to the annual Birthday weekend in May/June
- ❖ Free copies three times a year of the Society's Journal and the News
- ❖ Discount prices on the Society's books and CDs
- ❖ Support of the Elgar Society Edition: creating a comprehensive edition of all Elgar's published works
- ❖ Sponsorship of performances of Elgar's lesser known works both here and abroad
- ❖ Access to a worldwide membership

For further information, visit www.elgar.org or contact the Membership Secretary, David Young, The Rectory, Lydeard St Lawrence, Taunton, Somerset, TA4 3SF e-mail: membership@elgar.org
The Elgar Society is a Registered Charity 298062

www.elgar.org

Einführung Gerontius

Was passiert nach dem Tod eines Menschen? Die Antworten auf diese Frage sind vom Zugang abhängig, je nachdem ob man sich medizinisch, naturwissenschaftlich oder theologisch nähert. Der britische Komponist Edward Elgar (1857-1934) bedient sich einer Dichtung John Henry Newmans (1801-1890). Newman war zunächst Pfarrer der Kirche von England, bevor er zum Katholizismus konvertierte und in der Kirchenhierarchie bis zum Kardinal aufstieg. 2010 wurde er selig-, am 13. Oktober 2019 heiliggesprochen.

Newmans Gedicht beginnt mit dem Tod des „Gerontius“. Der Name, der an das griechische Wort „gerontos“ für „Greis“ angelehnt ist, lässt keine Rückschlüsse auf das zuvor geführte Leben zu und macht so die Identifikation mit der Hauptfigur leichter. Wenn Gerontius in seiner Sterbestunde zu Jesus und der Gottesmutter Maria betet, ist er nicht allein. Seine Freunde sind bei ihm und beten für die Errettung seiner Seele; ein Priester ist anwesend und segnet den Sterbenden. Auch auf ihrem Weg nach dem Verlassen des toten Körpers ist die Seele des Gerontius stets begleitet von einem Engel, der ihn vorbei an Dämonen und durch das Fegefeuer führt, bis Gerontius vor seinen Schöpfer tritt und Gottes Herrlichkeit gemeinsam mit den Engelschören preist.

Elgar, der dieses Werk als Auftragskomposition für das Birmingham Music Festival im Jahr 1900 komponierte, stellt die Protagonisten – den Chor, das Orchester, die Solisten – gleichberechtigt nebeneinander. Gerade der vielfältige Einsatz des Chores – unisono, doppelchörig bis zur 12-Stimmigkeit oder antiphonal als Wechselgesang - macht das Werk für die Zuhörerinnen und Zuhörer facettenreich und intensiv. Nicht zuletzt die für die Spätromantik typische große Orchesterbesetzung erinnert stark an die Kompositionsweise Richards Wagners. Auch die durchkomponierte Art und der Einsatz von Leitmotiven legen einen Vergleich nahe.

Durch eine sehr kurze Probenphase – Elgar arbeitete bis knapp acht Wochen vor der Uraufführung noch an Details der Partitur – war die Uraufführung kein besonders großer Erfolg. Dennoch konnte sich das Oratorium vor allem in Großbritannien als Standardwerk durchsetzen und gilt heute als eines der Hauptwerke Elgars.

In Deutschland wird das rund 95 Minuten dauernde Werk eher selten aufgeführt – zu Unrecht, sowohl aus musikalischer wie aus spiritueller Sicht. Denn unabhängig von der je persönlichen Haltung zu Glaube und Religion ist die Grundbotschaft des Werkes eine tröstliche: Der Wunsch des Gerontius, in Frieden sterben zu können, wird ihm erfüllt.

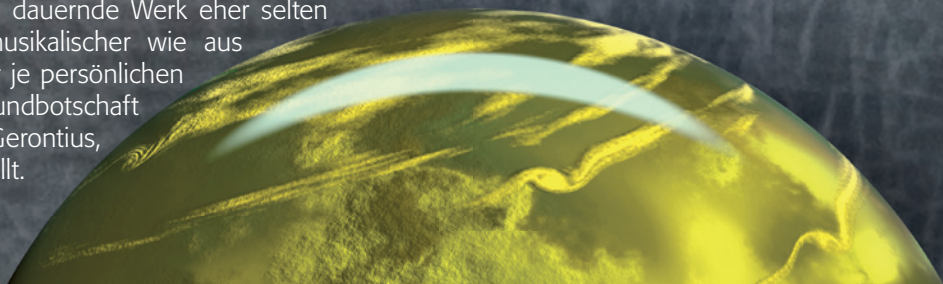
Teil 1

Prelude

Jesu, Maria – I am near to death
Rouse thee, my fainting soul
Sanctus fortis, sanctus Deus
Proficiscere, anima Christiana

Teil 2

I went to sleep
It is a member of that family
But hark! upon my sense comes a fierce hubbub
I see not those false spirits
But hark! a grand mysterious harmony
Thy judgement now is near
I go before my Judge
Softly and gently, dearly-ransomed soul



1. Gerontius liegt auf dem Sterbebett, ein Priester und Freunde sind bei ihm und beten für ihn

Gerontius

Jesu, Maria, ich bin dem Tode nah.
Und Du, Gott, rufst mich zu Dir. Ich weiß es.
Nicht wegen des stockenden Atems,
der Kälte ums Herz, des Schweißes auf der Stirn.
(Jesus erbarme Dich! Maria, bitte für mich!)

Das hier ist neu und bisher nicht gefühlt:
(Sei bei mir, Herr, an meinem Ende!)

dass ich sterbe, nicht mehr bin.
Es ist dieses innerliche Loslassen,
(Freund der Seelen, großer Gott! Ich schaue auf Dich.)
das Schwinden meines irdischen Seins und der natürlichen Kraft.
Bittet für mich, o meine Freunde; ein Besucher, wie er früher nie zu mir gekommen ist,
klopft seinen beharrlichen Aufruf an meine Tür, um mich zu erschrecken.
Bittet für mich, meine Freunde, der ich keine Stärke zu beten habe.

Begleiter am Sterbebett

Kyrie Eleison, Christe Eleison, Kyrie Eleison.
Heilige Maria, bitte für ihn.
Alle heiligen Engel, bittet für ihn
Chöre der Gerechten, bittet für ihn.
Alle Apostel, alle Evangelisten, bittet für ihn.
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für ihn.
Alle heiligen Unschuldigen Kinder, bittet für ihn.
Alle heiligen Märtyrer, alle heiligen Bekenner.
Alle heiligen Einsiedler, alle heiligen Jungfrauen,
Alle Ihr Heiligen des Gottes, bittet für ihn.

Gerontius

Erhebe dich meine verzagende Seele und steh deinen Mann.
Während der kürzer werdenden Spanne von Leben und Gedanken
mache dich bereit, deinen Gott zu treffen. Der Schreckenssturm
ruht für eine Weile und bis die Zerstörung weitergeht, nutze die
verbleibende Zeit gut.

Begleiter am Sterbebett

Sei barmherzig, sei gnädig; verschone ihn, Herr!
Sei barmherzig, sei gnädig; Herr, erlöse ihn –
von vergangenen Sünden,
von deinem Grimm und deinem Zorn,
von den Gefahren des Sterbens,
von Verlockung durch Sünden,
von der Leugnung Gottes,

von der Idee der Selbsterlösung,
von den Feuern der Tiefe,
von allem Bösen,
von der Macht des Teufels
erlöse Deinen Diener jetzt und für immer.
Durch Deine Geburt und durch Dein Kreuz
rette ihn vor dem ewigen Tod.
Durch Deinen Tod und Dein Grab
rette ihn vor dem endgültigen Sturz.
Durch Deine Auferstehung,
durch Deine Himmelfahrt,
durch die gnädige Liebe des Heiligen Geistes
rette ihn am Tag des Jüngsten Gerichts.

Gerontius

Heiliger Gott, starker Gott, aus der Tiefe rufe ich Dich an, erbarme Dich, mein Richter, verschone mich, Herr. [In Latein]

Fest und treu glaube ich, Gott ist drei und Gott ist Einer und bekenne die Menschwerdung des Sohnes.

Ich vertraue und hoffe ganz auf den gekreuzigten Mensch gewordenen;
alle sündigen Gedanken und Taten übergebe ich dem Tod, wie Er es tat.

Ausschließlich und ganz kommen Licht, Leben und Stärke von Seiner Gnade, ich liebe zuhächst und einzig nur Ihn, den Heiligen, den Starken.

Heiliger Gott, starker Gott, aus der Tiefe rufe ich Dich an, erbarme Dich, mein Richter, verschone mich, Herr. [In Latein]

Und ich verehere aus Liebe zu Ihm allein Seine heilige Kirche als Seine Schöpfung und ihre Lehre als Seine eigene.

Und ich nehme mit Freude an, was nun kommt, sei es Schmerz oder Angst. Mit starken Willen werde ich alle Fesseln durchtrennen, die mich hier halten.

Anbetung sei mit und durch die Engelschar dem Gott der Erde und des Himmels, dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist.

Heiliger Gott, starker Gott, aus der Tiefe rufe ich Dich an, erbarme Dich, mein Richter, in meiner Todesgefahr. [In Latein]

Ich kann nicht mehr! Jetzt kommt dieses Gefühl von Auflösung wieder, schlimmer als Schmerz, der Zusammenbruch all dessen, was den irdischen Menschen ausmacht.

Und grausamer noch, eine wilde, rastlose Furcht füllt das Haus meiner Seele. Schlimmer und schlimmer, eine Verkörperung des Bösen treibt mit widerlichen Flüchen im Wind, vergiftet die heilige

Luft, lacht und schlägt mit grausigen Flügeln – und macht mich rasend vor Entsetzen.

O Jesu, hilf mir! Bitte für mich, Maria, bitte!

Ein Engel, Jesus, wie er zu Dir In Deinem Leid kam

Maria, bitte für mich. Joseph, bitte für mich. Maria, bitte für mich.

Begleiter am Sterbebett

Rette ihn, o Herr, in dieser seiner schweren Stunde, wie früher so viele durch die Macht Deiner Gnade. Amen.

Noah aus den Fluten in seinem schützenden Heim.

Hiob aus seinem vielgestaltigen und gewaltigen Elend.

Moses aus dem Land der Sklaverei und Verzweiflung.

David vor Goliath und dem Zorn des Saul.

Um deine Macht zu zeigen, rette ihn, Deinen Diener, in seiner schweren Stunde. Amen.

Gerontius

Die letzte Stunde ist gekommen [in Latein]; gern möchte ich schlafen.

Der Schmerz hat mich losgeschält ... in Deine Hände, o Herr, in Deine Hände ...

Der Priester

Proficiscere, anima Christiana, de hoc mundo! Geh hin auf deine Reise, Christenseele!

Geh von dieser Welt! Geh, im Namen Gottes, des allmächtigen Vaters, der dich geschaffen hat!

Geh im Namen Jesu Christi, unsers Herrn, Sohn des lebendigen Gottes, der für dich geblutet hat!

Geh im Namen des Heiligen Geistes, der auf dich ausgegossen wurde!

Geh im Namen der Engel und Erzengel; im Namen der Engelschöre: der Throne und Herrschaften, der Fürstentümer und Mächte, im Namen der Cherubim und Seraphim, geh hin!

Geh im Namen der Patriarchen und Propheten, der Apostel und Evangelisten, Märtyrer und Bekenner, im Namen der heiligen Mönchen und Einsiedler, im Namen der heiligen Jungfrauen und aller Heiligen Gottes, Männer wie Frauen, geh!

Geh auf deinen Weg, möge noch heute deine Stätte im Frieden und deine Wohnung der heilige Berg Zion sein. All das durch Christus, unseren Herrn.

2. Gerontius ist gestorben, seine Seele wird vom Schutzengel ins Jenseits begleitet und bereitet sich auf die Läuterung vor, um später Gottes Herrlichkeit zu schauen

Die Seele des Gerontius

Ich schlief, doch jetzt bin ich erfrischt, wie seltsam, denn ich fühle

in mir unaussprechliche Leichtigkeit und Freiheit, als ob ich endlich eines mit mir wäre und es zuvor nicht war. Wie still es ist! Den geschäftigen Schlag der Zeit hör ich nicht mehr, weder meinen flatternden Atem noch den pochenden Puls, auch unterscheidet sich kein Augenblick vom anderen.

Die Stille gießt Einsamsein in das wahre Wesen meiner Seele, und die tiefe Ruhe, so lindernd und süß, trägt auch Ernst und Schmerz in sich.

Ein weiteres Wunder: Jemand hält mich fest in seiner weiten Hand, ein gleichmäßiger und sanfter Druck sagt mir, dass ich mich nicht selbst bewege, sondern getragen werde.

Und horch! Ich höre Gesang, doch kann ich nicht sagen, ob ich die Töne höre oder berühre oder schmecke. Oh, was für eine herzergreifende Melodie!

Engel (der Schutzengel)

Meine Arbeit ist getan,
meine Aufgabe vorbei,
also komme ich,
heim zu holen,
denn die Krone ist gewonnen
Alleluja,
auf immer und ewig.

Mein Vater gab mir
als Schützling
dieses Erdenkind
von seiner Geburt an,
um zu dienen und zu schützen,
Halleluja,
gerettet ist er.

Dieses Kind aus Lehm
wurde mir gegeben,
um es zu erziehen und zu führen,
durch Leid und Schmerz,
auf dem schmalen Pfad,
Halleluja,
von der Erde zum Himmel.

Seele

Es ist ein Mitglied der Familie von wunderbaren Wesen, die vor Erschaffung der Welt, vor Millionen Zeitaltern um den Thron Gottes standen.

Ich werde ihn ansprechen: Mächtiger, mein Herr, mein Schutzengel, sei begrüßt!

Engel

Sei begrüßt, mein Kind und Bruder! Was willst du?

Seele

Ich wünsche nicht mehr, als mit dir um des Sprechens willen zu sprechen. Ich möchte mit dir geistige Zwiesprache halten und in aller Demut, nicht aus Neugier, möchte ich eine Menge Dinge wissen.

Engel

Keinen unwürdigen Wunsch kannst du jetzt hegen.

Seele

Also spreche ich. Ich habe immer geglaubt, dass im Augenblick, wenn die Seele kämpfend ihre sterbliche Hülle verlässt, sie sofort in der ehrfurchtgebietenden Präsenz des Gottes wäre, dort gerichtet und an ihren Platz geschickt würde. Was hindert mich jetzt daran, zu meinem Herrn zu gehen?

Engel

Du bist noch nicht zugelassen, doch mit höchster Geschwindigkeit eilst du zum gerechten und heiligen Richter hin.

Seele

Teurer Engel, sage mir, warum ich jetzt keine Furcht habe, vor Ihm zu stehen? Mein irdisches Leben hindurch war mir der Gedanke an Tod und Gericht der allerschrecklichste. Jetzt, da die Zeit gekommen ist, ist meine Furcht geflohen, und wo dieser entscheidende Moment meines Schicksals so nah ist, kann ich ihm mit gelassener Freude entgegensehen.

Engel

Weil du damals gefürchtet hast, brauchst du jetzt nicht mehr zu fürchten. Du hast das Leiden vorweggenommen, deswegen ist die Bitternis des Todes für dich vorbei. Und auch weil in Deiner Seele das Gericht schon begonnen hat. Eine Vorahnung fällt auf dich, wie ein Strahl direkt vom Richter, der dein Los verkündet. Stille und Freude in deiner Seele sind die ersten Früchte deiner Belohnung und der Anfang deines Himmels.

Seele

Aber höre! Auf meinen Sinn fällt ein grimmiges Stimmengewirr, das mir Angst machen würde, könnte ich mich ängstigen.

Engel

Wir sind jetzt beim Gerichtshof, das finstere Heulen kommt von den Dämonen, die dort versammelt sind, gierig und wild, um ihr Eigentum zu verlangen und Seelen für die Hölle zu sammeln. Hör, was sie schreien.

Seele

Was für eine schrille und grobe Dissonanz!

Spottchor der Dämonen

Niedrigbürtige
rohe Erdklumpen
streben danach
Götter zu werden
durch Neugeburt
und besondere Gnade
und eine Menge Verdienste;
als ob irgend etwas
an der Stelle
der hohen Gedanken
und des Feuerblicks
der großen Geister,
der gesegneten Mächte,
der rechtmäßigen Herren,
der ersten Besitzer
der stolzen Wohnung
und des Reichs des Lichtes
stehen könnte.

Enteignet,
zur Seite gestoßen,
hinuntergeworfen
bloß durch die Laune
eines Despoten,
das Stirnrunzeln eines Tyrannen;
er vertrieb ihre Scharen und gab,
triumphierend
und ungerecht,
jede verwirkte Krone
den Psalmen-Dudlern
und scheinheiligen Jammerern,
jedem Sklaven
und frommem Betrüger
und kriecherischem Schurken,
der den Staub
unter seinen Füßen leckte.

Engel

Es ist das rastlose Begehren ihres Seins, wie Raubtiere, die zwischen Stäben gefangen, in tiefem widerlichen Rumoren leben und unaufhörlich auf und ab schreiten.

Dämonen

Der kühne und unabhängige Geist,
der eigenmächtige Wille,
so ist gesagt,
darf auf Aufstieg nicht hoffen.

Was ist ein Heiliger?
Ein Mensch, dessen Atem
vor seinem Tod die Luft verpestet,
ein Knochenbündel, das Narren anbeten,
Ha! Ha!
wenn das Leben vorbei ist.

Tugend und Laster,
von Schurken geheuchelt,
kein Unterschied.

Ha! ha!
Angst vor Höllenfeuer,
vor der giftigen Flamme,
ist Feiglings Ausrede.
Zahl ihm seinen Preis.
Wie heilig er auch sei,
Ha! Ha!
schlau berechnend,
wird er dienen für Lohn
Ha! Ha!
und nach dem Himmel streben
aus Eigennutz, nicht aus Liebe.
Ha! Ha!

Seele

Ich sehe die falschen Geister nicht. Werde ich meinen liebsten Meister
sehen, wenn ich seinen Thron erreiche?

Engel

Ja, einen Moment lang sollst du deinen Herrn erblicken. Aber, mein
Kind, du weißt nicht, worum du bittest. Der Anblick des Allerschönsten,
wird dich beseligen und durchbohren.

Seele

Dunkel sprichst du, Engel; Ehrfurcht ergreift mich, doch auch die
Furcht, voreilig zu sein.

Engel

Es gab einen Sterblichen, nun ist er inmitten der Herrlichkeit. Der
Tod stand ihm bevor, da vereinigte sich der Gekreuzigte mit ihm,
die Wunden des Meisters prägten sich in sein Fleisch; und von dem
Schmerz, der dabei Leib und Seele durchbohrte, lerne, dass die
Flamme der Ewigen Liebe brennt, bevor sie sie verwandelt ...

Höre jene Töne! Sie kommen von zarten, engelsgleichen Wesen, den
geringsten und kindlichsten der Gottessöhne.

Chor der engelgleichen Wesen

Ehre sei dem Heiligsten in der Höhe
und in der Tiefe sei ihm Lobpreis:
wundervoll ist er in all seinen Worten,
vollkommen in seinen Wegen!

Wir, Seine älteren Geschöpfe wurden beauftragt,
zu kämpfen und zu siegen,
ohne Züchtigung durch Schmerz,
ohne Beschmutzung durch Sünde.

Seinem jüngeren Sohn
hat er bei der Geburt ein Wunder gewährt:
Geist und Fleisch waren seine Eltern,
sein Zuhause Himmel und Erde.

Der Ewige hat seinen Sohn gesegnet und bewaffnet
und ihn weit hinaus geschickt,
damit er als Sieger im existenziellsten
aller Kämpfe streite.

Damit er sein Vizekönig in der Welt
der Materie und Sinne sei,
als entschlossene Verteidigung
an der Grenze gegen den Feind.

Engel

Jetzt sind wir durch das Tor und im Gerichtshof.

Seele

Der Lärm ist wie das Brausen des Sommerwinds zwischen den
hohen Kiefern.

Chor der engelgleichen Wesen

Ehre sei Ihm, der in aller Ewigkeit
in Wahrheit und Gerechtigkeit herrscht,
der die Seele aus dem Leib reißt
und alle Makel wegbrennt.

Engel

Sie singen von der Pein, die deiner harrt und nach der du so begierig
gefragt hast.

Seele

Ich bin gefasst und habe keine Angst. Aber horch! Eine erhabene und
geheimnisvolle Harmonie überflutet mich wie das dunkle feierliche
Rauschen vieler Wasser.

Engel

Die Schwelle, die wir überschreiten, singt freudig ihre Antwort.

Chor der engelgleichen Wesen

Ehre sei dem Heiligsten in der Höhe
und in der Tiefe sei ihm Lobpreis:
wundervoll ist er in all seinen Worten,
vollkommen in seinen Wegen!

O liebende Weisheit unseres Gottes!
Als alles Sünde und Schande war,
kam ein zweiter Adam zum Kampf
und zu unserer Rettung.

O weiseste Liebe! Dass Fleisch und Blut,
die im Adam fehl gingen,
sich neu gegen den Feind erheben sollten
– erheben und siegen.

Dass eine Gabe höher als Gnade
Fleisch und Blut vervollkommen sollte,
Gottes Gegenwart und sein wahres Selbst,
sein allgöttliches Wesen.

O großmütige Liebe! Dass Er, der
als Mensch den Feind für den Menschen schlug,
die doppelte Pein als Mensch
für den Menschen erleiden musste.

Dass verborgen im Garten Gethsemane
und hoch erhoben am Kreuz
er seine Brüder lehren und ermutigen sollte,
zu leiden und zu sterben.

Engel

Dein Urteil ist jetzt nah, denn wir sind in die verhüllte Anwesenheit
unseres Gottes gekommen.

Seele

Ich höre die Stimmen derer, die ich auf der Erde zurückgelassen
habe.

Engel

Das sind die Stimmen der Freunde um dein Bett, die mit dem Priester
das „Subvenite“ sagen. Das Echo reicht hierher. Vor dem Thron steht
der große Engel des Todeskampfes, derselbe, der Ihn gestärkt hat,
als Er allein mit Blut bedeckt im dunklen Garten kniete. Dieser Engel
kann am besten für die gequälten Seelen der Sterbenden und der
Toten bitten.

Engel der Agonie

Jesus! durch die schreckliche Angst, die auf Dich fiel,
Jesus! durch das eisigen Grauen, das Dich schwächte
Jesus! durch die Herzenangst, die Dich durchbohrte,
Jesus! durch die Sündenlast, der Dich lähmte,
Jesus! durch die Schuld, die Dich erstickte,
Jesus! durch die Unschuld, die Dich umgürtete,
Jesus! durch die Heiligkeit, die in Dir herrschte,
Jesus! durch die Gottheit, die Dich erfüllte;

Jesus! verschone diese Seelen, die Dir so teuer sind,
Seelen, die ruhig und geduldig im Kerker auf Dich warten,
kürze, Herr, ihre Leidenszeit und lade sie zu Dir,
in das Haus der Herrlichkeit, wo sie Dich ewig schauen werden.

Seele

Ich trete vor meinen Richter.

Engel

.... Gelobt sei Sein Name!

O glückliche leidende Seele! Denn du bist gerettet, verzehrt, doch
belebt durch Gottes Blick.

Seele

Nimm mich hin, und in der finstersten Tiefe lass mich sein, und dort
voll Hoffnung die einsamen Nachtwachen halten, die mir befohlen
sind.

Dort – reglos und froh in meinem Leid, einsam, nicht verlassen, –
werde ich meine endlos traurige Klage singen bis gegen Tag.

Dort werde ich singen, um mein schmerz erfülltes Herz zu beruhigen,
das niemals aufhören kann, zu beben, zu sehnen und sich zu
verzehren, bis es im Wahren Frieden weilt.

Dort werde ich meinen abwesenden Herrn und Geliebten besingen.
Nimm mich hin, damit mich früher erheben und emporschwingen
und Ihn in der Wahrheit des immerwährenden Lichtes sehen möge.

Seelen im Fegefeuer

Herr, Du warst unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht.

Vor der Geburt der Hügel und ehe die Welt war, bis Du von Ewigkeit
zu Ewigkeit Gott.

Lass uns nicht in tiefer Nacht untergehen, denn Du hast gesagt:
Kommt zurück ihr Söhne Adams.

Kehre zurück, O Herr! und säume nicht, wir flehen Dich an für Deine
Diener.

Engel

Friedlich und sanft, du teurer losgekaupte Seele, umgebe ich dich mit
liebenvollsten Armen und über den tosenden Strafwassern halte ich
dich und trage dich hinab.

Behutsam tauche ich dich in den See, und du wirst ohne Weinen
oder Widerstand rasch deinen Weg durch die Flut nehmen, tief und
tief in die unergründliche Ferne sinken.

Engel werden Dich behüten, werden lindern und trösten. Messen
auf der Erde und Gebete im Himmel werden dir vor dem Thron des
Allerhöchsten helfen.

Lebewohl, aber nicht für immer, mein lieber Bruder! Sei tapfer und
geduldig auf deinem Leidensbett, schnell wird die Nacht der Prüfung
vergehen, am Morgen werde ich kommen und dich wecken.

Die Altistin **Renée Morloc** gab 1990 ihr Operndébut als Erda in „Siegfried“ am Nationaltheater Mannheim.

Binnen kurzer Zeit übernahm sie im Mannheimer „Ring“ auch die Walküren-Fricka und die Waltraute /Götterdämmerung. Mit diesen Partien gastierte sie an vielen europäischen Opernhäusern, so auch in den „Ring“ von Götz Friedrich in Helsinki und an der DO Berlin, oder im Hamburger „Ring“.

In der legendären Tristan-Inszenierung von Werner Schoeter in Düsseldorf sang sie die Brangäne und vervollständigte mit dieser Partie ihr Wagner-Repertoire. Neben den Verdi-Partien Amneris, Azucena und Mrs. Quickly stehen vor allem die dramatischen Partien von Richard Strauss im Kalender der Altistin Amme, Gaea, Herodias, und in den letzten Jahren vor allem Klytämnestra, mit der sie in verschiedenen

Neuproduktionen fulminante Erfolge feierte. Die große Vielfalt der Partien ihres Fachs führte die Künstlerin mit Neuproduktionen an zahlreiche europäische Opernhäuser, darunter mit Regisseuren wie Peter Konwitschny (Elektra) nach Stuttgart, Andrea Breth (Katja Kabanova, Onegin) nach Brüssel, Stephan Herheim (Rusalka) nach Brüssel, Robert Carsen (Richard III) nach Genf, David Bösch (Elektra) nach Antwerpen, Calixto



Bieito (Mahagonny) nach Antwerpen, Michael Grüber (Elektra) nach Napoli oder Karin Henkel's Operndébut (Gambler) nach Antwerpen.

Markante Ereignisse der letzten Jahre waren Einladungen zu den Salzburger Festspielen 2007 "Onegin"/ Daniel Barenboim / Andrea Breth. 2012 ebenda "Die Soldaten" (Stolz' Mutter) / Ingo Metzmacher / Alvis Hermanis. 2015 an der Mailänder Scala "Die Soldaten" (Stolz' Mutter). 2016 debütierte Morloc an der Opéra Bastille Paris als Klementia „Sancta Susanna“. Viele der Opernproduktionen sind als DVD-Mitschnitte dokumentiert.

Ihr breit gefächertes Konzertrepertoire, mit dem Morloc gastiert, führte sie auf Tournee mit Orchestern wie Israel Philharmonie Orchestra, Concertgebouw Amsterdam, Wiener Philharmoniker, Orquesta Nacional de Espana Madrid, Orquesta Sinfonica Venezuela, Charlotte Symphony Orchestra, Petersburger Philharmoniker, Tschechische Philharmonie und vielen deutschen Rundfunkorchestern.

Sie sang unter Dirigenten wie Daniel Barenboim, Ingo Metzmacher, Christian Thielemann, Gary Bertini, Ulf Schirmer,

Adam Fischer, Zdenek Macal, Edo de Waart, oder Rafael Frühbeck de Burgos.

Rundfunkeinspielungen, CD-Produktionen und DVD-Aufzeichnungen, der Kinofilm „Passio secundum joannem“ vervollständigen die künstlerische Tätigkeit der Sängerin.

www.reneemorloc.com

Renée Morloc
Mezzosopran



Peter Davoren tenor

Peter Davoren erhielt seine frühe Gesangsausbildung an der Cardinal Vaughan Memorial School in London, bevor er an der University of Leeds einen Bachelor of Arts abschloss. Während seiner Zeit in Leeds war er Choralist an der St. Anne's Cathedral, bevor er unter der Leitung von Benjamin Saunders zum Chordirigenten befördert wurde. Als Student für Chorleitung dirigierte er die Weltpremiere von Colin Mawbys Magnificat für den vollen Chor und erhielt vom Komponisten großes Lob. Als Student erhielt Peter den Alison Silverside Award für sein aufregendes und fesselndes Rezital von Schuberts „Die schöne Müllerin“ in seinem ersten Jahr. In seinem letzten Jahr erhielt Peter den Elgar-Preis für seine Leistung als Orbin im Werk „Caractacus“ des Komponisten. Die Elgar Society erklärte: „Seine Leistung war magisch und unter den anderen Solisten der Opera North hat er sich mehr als behauptet.“

Peter erhielt das Dr. Ralph Kohn-Stipendium, um an der Royal Academy of Music in London unter der Leitung des renommierten Tenors Neil Mackie und Mary Hill teilzunehmen. Während seiner Zeit bei RAM erhielt Peter Lob für seinen Gesang als Mitglied des Academy Song Circle, der beim Chelsea Lieder Festival, Oxford Lieder Festival und in der Wigmore Hall auftrat. Der Independent begrüßte ihn als „exzellent“ und sang mit „einem warmen Bel-Canto-Stil“. Diese Aufführungen führten zu einer Liedernacht in der Duke's Hall mit Dame Felicity Lott. Peter trat häufig auf der Oratorienbühne auf und erlangte nach seinem Auftritt als Evangelist in der RAM-Aufführung von Bachs Johannes-Passion unter der Leitung von Edward Higginbottom

schnell den Ruf, auf die Zukunft zu achten. Peters Erfahrung im Oratorium hat dazu geführt, dass er regelmäßig mit John Elliot Gardiner für den Monteverdi-Chor auftrat und sein BBC-Proms-Debüt als Solist in der Monteverdi-Vesper von 1610 gab.

Peter ist ein sehr gefragter Sänger, der mit vielen berühmten Gruppen wie dem Monteverdi-Chor, Tenebrae, dem Sixteen, Solomon's Knot, Musica Poetica und La nuova musica zusammengearbeitet. Er ist auch regelmäßiges Mitglied des St. Bride's Choir und singt in der Westminster Cathedral, der Southwark Cathedral, der St. Paul's Cathedral, der St. George's Chapel Windsor und der Westminster Abbey. Er wird außerdem regelmäßig eingeladen, mit London Voices im Soundtrack zu den neuesten Filmen und Videospielen zu singen.

Peter ist auch ein gefragter Solist, vor allem als Evangelist in Bachs Passionen, der für Gruppen wie Musica Poetica, Leeds Baroque, Irish Baroque Orchestra und viele Chorgesellschaften arbeitet. Kürzlich hat Peter seine Liebe zu Elgar mit häufigen Buchungen als Gerontius in „Der Traum des Gerontius“ wiederentdeckt

Operativ hat Peter die Rollen von Nemorino (L'elisir d'amore), La Couff und Le Journaliste (Les mamelles des Tiresias) und Florville (Il Signor Bruschino) mit der Niederländischen Nationalen Opern Akademie Ferrando (Cosi fan tutte - Opera Lyrica) Alfred Die Fledermaus Goro Madama Schmetterlingslied-Verkäuferin Il Tabarro Messenger Aida, Alfred Die Fledermaus (Oper Holland Park) Ramon La Navarraise und Carlino Don Bucefalo (Wexford Opera) und Tito La Clemenza di Tito (Teatru Manoel, Malta) aufgeführt.

Geboren 1972 in Fohnsdorf in Österreich, studierte **Wilfried Staber** zunächst Elektrotechnik und Sprachwissenschaft in Graz. Danach war er zwei Jahre freier Mitarbeiter beim Österreichischen Rundfunk als Nachrichtensprecher. Sein Gesangsstudium absolvierte er von 1998 bis 2004 an den Musikhochschulen in Graz und München bei Josef Loibl.

Wilfried Staber erhielt u. a. das Stipendium des Deutschen Bühnenvereins, des Wagner Verbandes München und der Walter-Kaminsky Stiftung, war Finalist beim 4. internationalen Wagnerstimmen-Wettbewerb in Bayreuth und 2004 Preisträger beim Francisco-Viñas-Gesangswettbewerb in Barcelona als „Bester Deutscher Sänger“.

Gastengagements führten ihn zu den Bregenzer Festspielen, den Herrenchiemsee- Festspielen, den Andechser Orff- Festspielen, nach Regensburg zu den Thurn und Taxis Festspielen, in die City Hall nach Kapstadt, sowie in das Prinzregententheater München und an die Opernhäuser Aachen, Bielefeld, Graz, Kaiserslautern, Bremen und Mannheim.

Von 2004 bis 2007 und ab 2009 war er festes Ensemblemitglied am Theater der Stadt Heidelberg als seriöser Bass. Von 2007 bis 2009 war er fixes Ensemblemitglied an der Oper Köln, wo er weiterhin als häufiger Gast engagiert ist. Zu seinen wichtigen Partien zählen u.a. der Osmin (Entführung), Landgraf (Tannhäuser), Sarastro (Zauberflöte), Rocco (Fidelio), Baculus (Wildschütz), Basilio (Barbiere), Bartolo (Figaro), Gremin (Onegin), Kotschubej (Mazeppa), Direktor Frank (Fledermaus) und Komtur (Don Giovanni).



Wilfried Staber
Bass



Friedrich-Spee-Chor • Gegründet wurde der Friedrich-Spee-Chor 1964 von Karl Berg. Seitdem treffen sich Sängerinnen, Sänger und der Chorleiter, um alte und neue Stücke zu proben und Konzerte zu gestalten.

Dabei sind Muttersprache, Herkunft, Alter und Konfession nicht wichtig. Entscheidend für die gemeinsame Arbeit ist die Überzeugung, dass Musik nicht nur entspannender Wohlklang ist, sondern eine spannungsreiche Auseinandersetzung mit allem sein kann, was Menschen bewegt.

Viele der Werke, die der Friedrich-Spee-Chor singt, wurzeln in der christlichen Tradition, sind in ihrer musikalischen Gefasstheit und mehr noch in ihrer Rückbindung an Einen, der höher ist als alle Vernunft, auch dann nicht ohne Hoffnung, wenn sie Leid, Schmerz, Unrechtserleben eine Stimme – viele Stimmen verleihen.

Wichtig ist auch die Bereitschaft, als Sängerin oder Sänger Verantwortung zu übernehmen – für die eigene Stimme, den Zusammenklang, die Konzerte, die der Chor a cappella oder mit Orchestern aufführt. So gern der Chor jenseits der Stadt- und

Landesgrenzen singt: Das Zentrum der Aktivitäten ist Trier, wo unter der Jesuitenkirche Friedrich Spee von Langenfeld begraben liegt. Er (geb. 1591 in Kaiserswerth, gest. 1635 in Trier), war Jesuit, Dichter geistlicher Lieder von hoher Bildkraft und sprachlicher Originalität sowie ein mutiger und kluger Streiter gegen die Hexenverfolgung. Seine Verbindung von Spiritualität und Engagement, die Trutznachtigall wie die Cautio Criminalis haben das Selbstverständnis des Chors geprägt und bleiben Inspiration.

Montag für Montag, außer in den Schulferien, trifft sich der Chor im Pfarrheim Liebfrauen.

Der feste und bei aller Rücksicht auf die Eventualitäten des Lebens verbindliche Termin tut gut: der eigenen stimmlichen Entwicklung, der musikalischen Qualität und den Beziehungen zu den Menschen.

Gäste für ein Projekt oder einige Monate sind immer willkommen: sie profitieren von der kontinuierlichen Arbeit in einem aufeinander eingestimmten Ensemble.



Jan Wilke • Der Chorleiter Jan Wilke studierte Schulmusik und Musiktheorie an der Musikhochschule Mannheim sowie Kirchenmusik (A) und Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg und erhielt Auszeichnungen in den Fächern Chorleitung und Orgelliteraturspiel.

Während seines Studiums leitete er mehrere Kirchenchöre und Gesangsvereine, sowie 2009 bis 2013 den Kammerchor Altrip. 2013 und 2014 absolvierte er ein Aufbaustudium (Master of Arts) in Chorleitung bei Simon Halsey an der University of Birmingham, das er ebenfalls mit Auszeichnung abschloss. Er war aktiver Teilnehmer an Meisterkursen bei Simon Carrington, Daniel Reuss und Morten Schuldt-Jensen sowie 2014 an der Inter-

nationalen Meisterklasse des Rundfunkchors Berlin bei Simon Halsey und Grete Pedersen.

Neben der Chorleitung ist Jan Wilke auch als Komponist tätig. Für seine Werke, hauptsächlich für Chor, erhielt er mehrere Preise bei nationalen und internationalen Kompositionswettbewerben, z.B. 2013 den 1. Preis beim Kompositionswettbewerb „Gebt uns Noten!“ des Deutschen Chorverbands und 2014 den „Knapp Award for Choral Excellence“ des Chores „Meistersingers“ aus Kalifornien. Aufführungen seiner Musik fanden bereits in Großbritannien, Irland, Armenien, Portugal und den USA statt. Seit November 2014 ist Jan Wilke Künstlerischer Leiter des Friedrich-Spee-Chors Trier.

Anglistenchor Heidelberg • Mit dem Anglistenchor besteht am Anglistischen Seminar der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg seit 1990 ein eigener Chor, dessen Repertoire von der Renaissance bis zu Aufführungen zeitgenössischer Komponisten reicht. Der Chor gestaltet in der Regel mehrere Male im Semester ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzertprogramm meist englischsprachiger Musik. Häufig umrahmt er auch akademische Feiern der Universität, insbesondere natürlich des Anglistischen Seminars. Der Chor versteht sich als anspruchsvoller Kammerchor und besteht aus ungefähr 30 MitsängerInnen aus der Region Rhein-Neckar. Markenzeichen des Chors ist neben der hohen musikalischen Qualität sein Mut zu außergewöhnlichen Projekten jenseits des üblichen Repertoires.

Höhepunkte der vergangenen Jahre waren die szenische Aufführung von Henry Purcells „Dido and Aeneas“ mit einem eigens komponierten Prolog von Kian Geiselbrechtinger, Georg Friedrich Händels „Messiah“ mit dem Karlsruher Barockorchester, eine szenische Aufführung von Andersen-Märchen gemeinsam mit der Schauspielgruppe des Anglistischen Seminars mit Vertonungen von David Lang (the little match girl passion) und U is Prauli š (The Nightingale), die Aufführung des Oratoriums „Annelies“ von James Whitbourn nach Texten von Anne Frank, die Aufführung der 40-stimmigen Motette „Spem in Alium“ von Thomas Tallis sowie spannende A-Cappella-Programme mit einigen Uraufführungen. 2019 wurde der Chor von den Berliner Philharmonikern eingeladen, gemeinsam mit Chören aus ganz Europa unter der Leitung von Simon Halsey das Oratorium „There was a child“ von Jonathan Dove aufzuführen.

Einen Namen hat sich der Chor auch mit seinen Auftritten beim Internationalen Festival „Stummfilm und Livemusik“ am dai Heidelberg gemacht, zu denen Jan Wilke jeweils eigene Filmmusik geschrieben hat. Im Rahmen des Projekts „Apologeten

des Wachstums“ des Vereins Industrietempel, für das der Chor die Filmmusik eingespielt und Liveauftritte im Müllheizkraftwerk Ludwigshafen absolviert hat, berichteten erstmals SWR2 und das SWR Fernsehen („Kunscht“) über den Anglistenchor. Der Chor tritt regelmäßig gemeinsam mit Chören aus dem englischsprachigen Ausland auf. Auslandsauftritte führten ihn bisher nach Dublin (St. Patrick's Cathedral und Trinity College Chapel), Strasbourg, Budapest und London (Brandenburg Choral Festival).

2012 erhielt der Chor den Ehrenpreis des Vereins der Freunde der Universität Heidelberg.

Beim Landeschorwettbewerb Baden-Württemberg 2017 des



Landesmusikrats erreichte der Chor mit hervorragenden 22 Punkten das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ und den 3. Preis. Beim Carl-Friedrich-Zelter-Chorwettbewerb Heilbronn 2019 erhielt der Chor mit 23,5 von 25 möglichen Punkten das Prädikat „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“.

Die **Heidelberger Studentenkantorei** besteht nicht nur aus Studenten und Studentinnen der Heidelberger Hochschulen, sondern auch aus Gemeindemitgliedern, Mitsingenden aus dem gesamten Stadtgebiet und der Region. Die Heidelberger Studentenkantorei gibt im Jahr ca. vier große Konzerte in der Heiliggeistkirche. Dazu kommen Konzertreisen auch ins Ausland. Schließlich wirkt die Kantorei bei kleineren Projekten wie der „Stunde der Kirchenmusik“ oder Kantatenaufführungen im Gottesdienst mit.



Kurze Geschichte des Chores

Die Heidelberger Studentenkantorei wurde im Jahre 1950 von Bruno Penzien gegründet; das erste Konzert des Chores mit alter und neuer Adventsmusik fand am 10. Dezember 1950 statt. Nachdem zunächst kleinere Werke auf dem Programm der Kantorei standen, kamen seit Mitte der fünfziger Jahre auch große Chorwerke (u.a. Bachs Passionen, Haydns „Schöpfung“ und Verdis Requiem) zur Aufführung. 1969 unternahm der Chor seine erste Reise in Ausland - in Nizza, Marseille und Montpellier wurde Bachs h-Moll-Messe gegeben.

Nach dem Tode Penziens 1970 übernahm Christoph Kühlewein kommissarisch die Leitung des Chores, bis am Ende des Jahres der neue Kantor feststand: Peter Schumann. Er leitete die Heidelberger Studentenkantorei bis 1998 und setzte die unter Penzien begonnene Tradition fort; daneben lagen ihm

jedoch besonders die modernen Komponisten am Herzen. In zahlreichen Konzerten wurde die Aufführung alter und neuer Musik in häufig unorthodoxer Weise verbunden.

Seit 1998 ist Christoph Andreas Schäfer Kantor an Heiliggeist. Unter seiner Leitung waren im Bach-Jahr 2000 alle drei Passionen des Thomas-Kantors zu hören, aber auch die moderne Chormusik spielt eine wichtige Rolle, wie sich u.a. an der Aufführung von Oskar Gottlieb Blarrs Jesus-Passion im Jahr 1999 oder dem Konzert mit Psalmenvertonungen von Komponisten des 20. Jhs. im Jahr 2001 ablesen lässt. Einen weiteren Schwerpunkt hat Schäfer auf die Präsentation romantischer a-cappella-Musik gelegt.

Im Dezember 2000 beging die Heidelberger Studentenkantorei ihr einhundertsemestriges Jubiläum mit einem festlichen Konzert.



Christoph Andreas Schäfer • Geboren 1961 in Wertheim am Main, studierte Kirchenmusik in Heidelberg und Düsseldorf mit Abschluss Staatsexamen.

1986 bis 1990 war er Assistent von KMD Prof. Oskar Gottlieb Blarr an der Neanderkirche in Düsseldorf. Seine erste hauptberufliche Tätigkeit führte ihn von 1991 bis 1994 als Kantor nach Walsrode in die Lüneburger Heide. Von 1994 bis 1998 war er als Kirchenmusiker an der Christuskirche in Freiburg im Breisgau tätig.

Neben der Organistentätigkeit widmet er sich intensiv der Arbeit als Chordirigent mit zahlreichen Oratorienaufführungen und Uraufführungen. Die Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik

und die Gestaltung ausgefallener kirchenmusikalischer Programme, auch mit Musik aus den Bereichen Jazz und Pop, zählen zu seinen besonderen Schwerpunkten.

Seit 1998 ist Christoph Andreas Schäfer Kantor an der Heiliggeistkirche in Heidelberg. Er leitet dort die Heidelberger Studentenkantorei und gründete die Heidelberger Kinderkantorei und die Junge Kantorei Heiliggeist und ist künstlerischer Leiter der wöchentlichen Veranstaltungsreihe „Stunde der Kirchenmusik“.

Darüber hinaus ist er Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Freiburg und künstlerischer Leiter der Freiburger Kinder- und Jugendkantorei.

Als Organist und Chordirigent konzertierte er auch in Norwegen, Schweden, Finnland, Polen, Ungarn, Ukraine, Weißrussland, Moldau, Italien, Frankreich, Syrien, Ägypten, der Schweiz, den Niederlanden und den USA.

Barockorchester L'arpa festante • „L'arpa festante“, das zur Eröffnung des Münchner Opernhauses 1653 aufgeführte dramatische Werk Giovanni Battista Maccionis, steht symbolhaft für die künstlerische Arbeit und das musikalische Engagement des gleichnamigen Barock-, oder besser, Originalklang-Orchesters. Bereits 1983 gegründet und damit eines der traditionsreichsten deutschen Ensembles für Alte Musik, hat sich L'arpa festante nicht nur als unverwechselbarer Klangkörper bei der Aufführung von Instrumentalwerken, sondern auch als Partner leistungsfähiger Chöre bei Aufführungen der gesamten barocken, klassischen und romantischen Chor-Orchester-Literatur einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Je nach Entstehungszeit der aufgeführten Werke verwendet L'arpa festante das passende Original-Instrumentarium und kann so die Klangfarben der Werke originalgetreu nachzeichnen.

Die große musikalische Erfahrung der einzelnen Musiker und die Virtuosität ihres musikalischen Könnens führen zum unverkennbaren Klangcharakter des Ensembles: farbig, nuancenreich, sensibel, expressiv. Mit der klanglichen Vielfalt historischer Instrumente wird das dramatische Moment in der Musik lebendig dargestellt.

Nachdem der Arbeitsschwerpunkt des Ensembles zunächst auf der Wiederentdeckung und –aufführung unbekannter Werke des 17. und 18. Jahrhunderts lag, rückt seit einigen Jahren zunehmend auch das oratorische und symphonische Repertoire der Romantik in den Vordergrund. Je nach musikalischen Bedürfnissen der aufgeführten Werke sind dabei Gestaltungen von der solistischen concertino-Besetzung bis zur vollen Orchestergröße von über 50 Musikern möglich.

Zahlreiche von Kritik und Publikum begeistert aufgenommene CD-Einspielungen haben L'arpa festante weithin bekannt gemacht. Die Diskographie umfasst mittlerweile über 35 Veröffentlichungen bei angesehenen Labels wie Sony, Accent, Carus, CPO, Ars und Naxos und reicht von Werken des Hochbarock (Rupert Ignaz Mayr, David Pohle, Johann Philipp Förtsch, Dietrich Buxtehude) über Spätbarock (Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Jan Dismas Zelenka) und Klassik (Carl Philipp Emanuel Bach, Heinrich Graun, Josef Haydn, G.M. Monn, Wolfgang Amadeus Mozart) bis zur Romantik (Anton Bruckner, Josef Gabriel Rheinberger, Camille Saint-Saëns, César Franck, Gabriel Fauré, Bernhard Molique, Hector Berlioz, Richard Wagner).



L'arpa festante wird von Christoph Hesse (Konzertmeister, Organisation) geleitet.



Mitsingen statt Zuhören!
Engagierte Sängerinnen
und Sänger laden wir
herzlich zum
Mitsingen
ein!

Wenn Sie unsere Konzerte als
persönliche Bereicherung erleben und
Sie uns in unserem Engagement für die
Musik unterstützen möchten, dann
wenden Sie sich an uns.

Als gemeinnütziger Verein
sind wir dankbar für Ihre
Spende.



Wir danken
unseren Spendern:

